Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 3

Illustration: Falsche Verbindung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Der Toast"

In einer schweizerischen Kunstmetro= pole ist großes Gastspiel eines sehr berühmten Sängerpaares. Der Gatte ift ein Prachtsterl, die junge Gattin ein= fach zum Fressen. Ein schwerreicher Mediziner hat die beiden nach dem Auftreten zu sich eingeladen. "Zu einem einfachen Abendbrot im intimsten Familienfreis, wie es ein schlichtes Schweizerhaus eben bieten fann", hatte ber ölige, fäuselnde Mäcen gesagt. Das Künstlerpaar wird im Auto abgeholt und ist erstaunt, aus dem Efgimmer ter Gaftgeber mächtiges Stimmengewirr und Tellergeraffel zu hören. Der Mäcen, der schon diverses hinter die Binde gegossen hatte, komplimentierte das Sängerpaar in sein Herrenzimmer, wo ein kleines Tischehen für zwei ge= dect ift. Die erlesensten Borspeisen wer= den von der Sausfrau höchft eigenhän= dig serviert und der Mediziner schenkt fleißig Champagner ein und prostet in einem fort. Mitten im Effen öffnen fich die Schiebetüren ins Efzimmer und 10-12-15 Gäfte erscheinen; die Ber= ren alle feuchtfröhlich, die Damen der crème de la crème der Gesellschaft steif und "gwünderig". Man plaziert sich im Salbrund und stiert den verdutten Rünftlern ins M-ündchen. Da er= greift der Gaftgeber den Champagner= kelch, pflanzt sich vor der Sängerin auf und hält folgende Rede: "Sochgeehrtes Rünstlerpaar! Sehr geehrte Unwesende! Einem jeden Manne schwebt von Jugend auf das — hpp — das Ideal eines Weibes vor. Niemals aber kann das die eigene Gattin sein, da man sein — hpp — Ideal nicht heiratet. Blücklich überhaupt der Mann, der fa= gen kann: ich habe mein Jdeal — hpp — gefunden! Das Ideal meiner Träu-me habe ich heute Abend auf der hpp - Bühne gefunden. Gie find es, hochverehrte Fran — hpp — Kammer= sängerin! Auf Ihr — hpp — Speziel= les!" — Tiefe Stille. — Da ertönt streng die nüchterne Stimme der Bat= tin des schwärmenden Medizinmannes: "Mir wänd übere go de Kafi trinke!"

Lieber Rebelfpalter!

Es ist Deiner Aufmerksamkeit jedensfalls entgangen, daß sich in der Frauenswelt eine aufsehenerregende anatomissiche Wandlung vollzogen hat. Oder wie erklärst Du Dir den solgenden Bers, der jüngst in einem schweizerischen Frauenblatte zu lesen war:

Das Kind.

Sie trug es im Busen breiviertet Jahr ... usw. Diese Berlegung an einen "höhern' Ort" entspringt offenbar dem Streben nach Klassift, denn Pallas Athene ist ja auch dem Hampte des Zeus entsprungen. —

Die Grundmühle

Es rauscht der Bach, die Wellen kosen Berspielt ums alte Mühlenrad, Im schweren Dust der Heckenrosen Libellen schimmern auf wie Draht. Im Westen brennt der Abend leise Noch ab sein sunkelnd' Feuerwerk... Doch denk ich an die Weizenpreise, Steht mir am Kopf das Haar zu Berg.

Falsche Verbindung



"Was? Kunsthaus? Seh ich so aus, als ob ich mit Kunst etwas zu tun hätte?"

Zürcher Bilderbogen

Wo - viel Säbel und Gewehr', Halmbart, Armbruft, Stachelfpeer, Rurg, womit die Eidgenoffen Einst der Feinde Blut vergoffen. Wo — Pfahlbauer=Ueberbleibsel, Röm= Selvet-er — Weißderdeirel, Vielleicht vom Napoleon Ein versch-liffnes Pantalon -Hodlers Rückzug von Marignano, Gobelines und Costumes a no, Die teils an den Wänden hingen, Teils den Seldenleib umfingen Unfrer Ahnen von dazumals Minesueli's St. Galler Stickshawls, -Innenräumt der Rotabilen, Spinnrad, Folterutenfiljen, Glasbild, Nachttopf, Prunkpokale, Stiefel, Endifink, Sandale -Wo - die andre Sälfte fern liegt, Weil man fie nicht hat aus Bern 'friegt. Wo — all diese alten Sachen Ein im Ropfe schwindlig machen. Wo — der Zürcher nur hinein geht, Wenn Besuch ihn darum anfleht, Liegt - was nicht die Zeit - brachte um: Das Schweizerische Lands-Museum.

Demosthenes

Beinahe wäre fürzlich in einem Blatte ein Drucksehler stehen geblieben, um den es eigentlich schad ist. Hatte da der Seher aus dem alten Griechendemosthenes einen hervorragenden Püntifer (statt Politifer) gewacht!

Lieber Rebelfpalter!

Un einer Schluffeier in einer Saushaltungsschule auf dem Lande wurde von den Kochschülerinnen allerlei ge= boten. Bei der heutigen Bekenntnis= liebe, in der auch noch fo kleine Gefell= schaften glaubten, alle Welt interessiere fich für sie, brachte das Lokalblatt, das momentan vom Druckfehlerkobold re= giert oder redigiert war, einen enthousiastischen Bericht, der folgendermaßen begann: "Bu Beginn der Feier unferer so weich besuchten Saushaltungsschule wurde von der Vorsteherschaft in laufiger Rede das Ereignis des eben beendeten 25. Konkurses gewürdigt ..." Die Betroffenen verlangten - natür= lich eine Berichtigung, die dann folgen= des ergab: "In unserer No. sollte es natürlich statt Konkurses richtig "Rochkurses" lauten." Darauf hin gab man es von Seite der Rochlehrerinnen auf, den Rampf mit dem Setzerkaften weiter zu führen.

Rünstlerruhm

An einem Sonntagnachmittag werde ich bei Besichtigung der Zürcher Kunstshans Sammlung undermutet von einem weitläufig Bekannten am Aersmel gezogen. Es entspinnt sich das solsgende Zwiegespräch.

Er (in erregtem Flüsterton und mit entsprechender Handbewegung): "Du, ist das dort nicht der Maler H.?!"

Ich (trocken): "Ja, benk auch!" Er (mit fühlbarem Borwurf): "Aber, das ist doch gegenwärtig der berühms teste Maler der Schweiz..."

Ich (nach einiger Neberlegung, phistophijch einschend): "Ja, du haft eigentlich recht. Sein Ruhm wird sozusagen von T-Balken getragen..."

Inserat

Wer Lust und Liebe und das 16. Altersjahr zurückgelegt hat, sollte in einen Turnverein eintreten.

Rindlich

An Weihnachten erhielt ich unter anderm die bekannte Gruppe der drei Säulen des Bespasianstempels vom Forum in Rom; hübsch aus Alabaster gemeißelt.

Am nächsten Morgen kam mein Kleiner: "Du, Papa — ich hab da eine Säule zerschlagen — aber, gelt, es macht nichts? — es war doch nur so eine alte Beranda von einer kabudi gegangenen Kirche!"

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofstraße ZÜRICH Peterstraße Größtes Konzert-Café ber Stadt / 10 Billards Bündnerstube — Spezialitätenküche